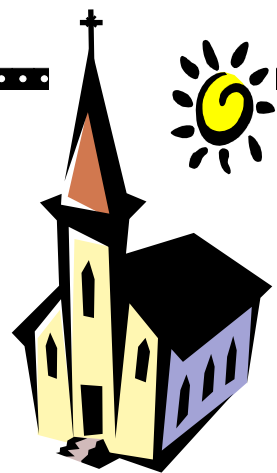


Treffpunkt Pfarre Sulz

Nummer 195: Mai 2008

Homepage: www.pfarresulz.at



Schöne Theorie, aber in der Praxis...?

Für die Erstkommunionfeier üben wir mit den Kindern das Lied: „Von mir zu dir eine Brücke bauen, dem andern in die Augen schauen. **In jedem Menschen Jesus sehen und nicht an ihm vorübergehen.**“



Zu meiner Überraschung wünschen sich auch die Jugendlichen im Firmklub dieses Lied in die Gestaltung des Firmgottesdienstes aufzunehmen. Seit ihrer Erstkommunion, wo sie dieses Lied gesungen und getanzt haben, sind immerhin 6 Jahre vergangen. Im Erstkommuniongottesdienst am 4. Mai und in der Firmmesse am 18. Mai werden Sie dieses Lied hören und mitsingen. Ich meine, dass Text und Gebärde des Liedes einen ersten Schritt zeigen, der uns auf das Ziel: „eine Glaubensgemeinschaft, in der die Lebendigkeit Gottes, sein Geist, spürbar ist und wo man den Auferstandenen entdecken kann“, zugehen lässt. Ich gebe gerne zu, dass diese Vision von Pfarre, wie ich sie im April-Treffpunkt beschrieben habe, eine Theorie ist, utopisch ist. Sie hat in dieser Welt keinen Platz (topos), daher u-topisch, so scheint es. Dieser Traum von einer Glaubensgemeinschaft geht tatsächlich über das Irdische hinaus. Es ist ein Blick auf das Reich Gottes. Jesus Christus hat uns aber auch zugesagt, das Reich Gottes ist schon mitten unter euch (Lk 17,21). Und im Kolosserbrief lesen wir:

„Ihr seid mit Christus auferweckt. ... Richtet euren Sinn auf das Himmlische und nicht auf das Irdische.“ (Kol 3,2).

Die Kirche feiert im Monat Mai heuer drei große Feste: Christi Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam. Alle drei Feste wollen unseren Blick nach oben richten. Christus bereitet uns eine Wohnung beim Vater. Wir vermögen das nicht. Aber er tut es für uns, wie er als Mensch für uns gelebt hat und für uns gestorben ist. Was wir tun können ist, Schritte auf dieses Ziel hin machen. Bekanntlich beginnt auch der längste Weg mit dem ersten Schritt.

Ich lade Sie ein zu einem **solchen ersten Schritt**, indem Sie in ihren Mitmenschen – dabei denke ich zuerst an jene in Ihrer unmittelbaren Umgebung: Partner, Kinder, Nachbarn, ... - „**Jesus sehen und nicht an ihm vorübergehen**“. Jeder Mensch ist Geschöpf Gottes und Jesus ist sein Bruder; daher verdient er meine Aufmerksamkeit und meine Achtsamkeit. Frauen und Männer des Gebetes und des Mitgefühls, die aus der Erfahrung der Liebe Gottes, sich öffnen und ihr Leben den anderen hingeben und es von ihnen empfangen, sind in unserer Gesellschaft heute besonders notwendig. Im Hochgebet der Hl. Messe betet der Priester für die Gläubigen und für sich: „Mache uns offen für das, was die Menschen bewegt, dass wir ihre Trauer und Angst, ihre Freude und Hoffnung teilen und als treue Zeugen der Frohen Botschaft, mit ihnen dir entgegen gehen“. Die schönen und großen Feste im Mai laden uns ein, diesen Traum von unserer Pfarre als Glaubensgemeinschaft fest ins Auge zu fassen und den **ersten Schritt** zu wagen: „**In jedem Menschen Jesus sehen!**“

Das gebe uns der Heilige Geist, Ihr P. Norbert

Das gebe uns der Heilige Geist, Ihr P. Norbert

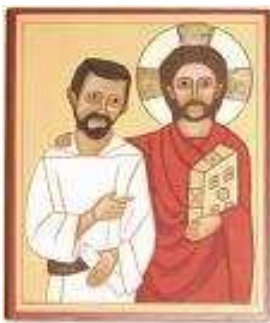
Das gebe uns der Heilige Geist, Ihr P. Norbert

Das gebe uns der Heilige Geist, Ihr P. Norbert

Wichtige Termine:

1. Mai	9:00 Uhr	Christi Himmelfahrt Pfarrmesse	18. Mai	10:00 Uhr	Dreifaltigkeitssonntag Festmesse mit Firmung
4. Mai	10:00 Uhr 18:00 Uhr	Erstkommunion - Pfarrmesse Maiandacht - Leonardikapelle mit den WW- Bläsern		16:00 Uhr	Kindermaiandacht Birnbäumchen Lange Seite
7. Mai	14:30 Uhr	Wallfahrermesse in der Basilika Mariazell	20. Mai	19:30 Uhr	Vortrag im Pfarrheim: „Chinas Christen im Schatten der olympischen Spiele“
11. Mai	9:00 Uhr 19:00 Uhr	Pfingstsonntag - Hochamt Maiandacht - Kapelle auf der Sulzer Höhe	25. Mai	9:00 Uhr 19:00 Uhr	Fronleichnam - Festmesse anschl. Prozession Maiandacht - Kapelle vor Dr. Kühmaier
12. Mai		Pfingstmontag - KEINE Hl. Messe	31. Mai	18:30 Uhr	Familienmesse
17. Mai	18:30 Uhr	Vorabendmesse anschl. Taizé Gebet	1. Juni	9:30 Uhr	Festmesse - Feuerwehrzelt
			3. Juni	14:30 Uhr	Senioren Nachmittag Hl. Messe anschl. Café

Aus dem Leben unserer Pfarre:



Wer seinem Nächsten zu Hilfe kommt in seinem Leid, es sei geistlich oder weltlich, dieser Mensch hat mehr getan als derjenige, der von Köln bis Rom bei jedem Meilenstein ein Münster errichtet aus reinem Gold, dass darin gesungen und gebetet werde bis zum Jüngsten Tag. Denn so spricht der Sohn Gottes: Ich habe meinen Tod nicht gelitten eines Münsters wegen und auch nicht um des Singens und Betens willen, sondern um des Menschen willen“.

Albert der Große, gest. 1280

Vortrag zum Themenschwerpunkt Weltkirche:

20. Mai 2008 - 19:30 Uhr

„Chinas Christen im Schatten der Olympischen Spiele“

Referent: Mag. Christian Klyma

**Spezialführung
Stiftsmuseum Heiligenkreuz**

Eine erstaunlich große Zahl von Interessierten haben am 17. April an der Spezialführung durch das Stiftsmuseum teilgenommen.



Herr Direktor Werner Richter hat uns dankenswerterweise geführt und die wichtigsten Exponate dieser Privatsammlung erklärt. Angefangen vom ältesten Stück, einem ca. 750 Jahre alten Osterleuchter, noch aus der alten Stiftskirche, über wunderschöne mittelalterliche Madonnen-Figuren bis hin zu herrlichen Altar-Bildern von M. Altomonte und M. Rottmayr. Besonders beeindruckend aber waren die Terracotta Modelle des Barockbildhauers Giovanni Giuliani, die wunderschön restauriert zu den bedeutendsten Schätzen dieses Museums zählen. Das anschließende Chorgebet gab Gelegenheit, all das Schöne in Ruhe zu verinnerlichen.

Gerlinde Ruzicka

Spruch des Monats

Wege, die in die Zukunft führen,
liegen nie als Wege vor uns.
Sie werden zu Wegen erst dadurch,
dass man sie geht.

Jörg Zink

Zum Nachdenken:

Ihn habe ich nicht gesehen
noch habe ich das gesehen
was sie Liebe nennen
ich habe die Hoffnung nicht gesehen
auch nicht den Glauben eines einzigen Menschen

Ihn habe ich nicht gesehen
aber einige der 6 Milliarden Ebenbilder Gottes
ich kann die Liebe nie sehen
wohl aber in Liebe handeln
mich ehrlich lieben lassen

Ihn habe ich nicht gesehen
Hoffnung erlebe ich
wenn Menschen in schwierigen Lage
nicht aufgeben
weitergehen

Ihn habe ich nicht gesehen
den Glauben suche ich jeden Tag
bis sich meine Augen öffnen
Für das was ich nie gesehen habe

Bernhard Levé

**Kardinal Schönborn ladet ein zur
Bischofsweihe von
Dipl. Ing. Mag. Stephan Turnovsky**



Papst Benedikt hat ihn am 6.3.08 zum Weihbischof für die Erzdiözese Wien ernannt.

Am Pfingstmontag 12.5.08 wird er im Dom zu St. Stephan die Bischofsweihe empfangen.

„Ich lade zur Mitfeier herzlich in unseren Dom ein und bitte Sie um ihr Gebet für unseren neuen Weihbischof.“

„In der Freude des auferstandenen Herrn
Ihr Christoph Kardinal Schönborn.“

Termine für Ihre Planung:



- 7. Juni „Lange Nacht der Kirche“ in Sulz Nach der Vorabendmesse bis 24 Uhr
- 8. Juni P. Norbert feiert sein 40-jähriges Priesterjubiläum
- 14. Juni Ministrantenausflug
- Taizé-Gebete am 17.5., 21.6.

Kater Karlo:

P. Norbert wollte in der 2. Aprilwoche Urlaub machen. Zwei Brüder aus seiner Jugendgruppe um 1970 hatten ihn eingeladen, mit ihnen die Venedigergruppe bis zum Großglockner auf Schiern zu durchqueren. Doch Neuschnee, Warmwettereinbruch und steigende Lawinengefahr führte am Mittwoch zum Abbruch des Urlaubs. Gegen Ende der Erstkommunionstunde am Donnerstag, kam er dann zu den Kindern. Sie hatten eben von Jesus gehört, wie er mit 5 Broten und 2 Fischen eine große Menschenmenge gesättigt hat und noch viel übrig geblieben ist. Die Gruppe hat- te verstan- den, wenn Jesus austeilte, reicht es für alle. Gott gibt im Überfluss. Am Ende die- ses Stundenthemas teilen die Kinder dann miteinander ein Stück Brot. Ganz überrascht war unser Pfarrer, als ein Mädchen spontan auf ihn zukam und ihm ein Stück Brot reichte. Ihr Kater Karlo denkt, die Kinder haben begriffen: an Je- sus glauben bedeutet, teilen und lieben. In Jesus hat Gott sein Leben mit uns geteilt. In der Hl. Kommunion teilt er sich selbst in der Gestalt von Brot mit. Das ist mein Leib für euch hingegeben, das ist mein Blut, für euch ver- gossen. In dem Sin- ne dürfen die Christen neu glauben lernen, dies heißt offen zu werden füreinander und mu- tig und kraftvoll miteinander das Leben teilen, besonders mit jenen, die Mangel leiden und in Not sind – und es dankbar feiern.



Beschenkt durch Teilen fühlte sich P. Norbert auch in der Osternacht. Beim Gestalten des österlichen Blumenschmucks dachte er nur an die Hortensien, vergaß aber die Blumenschale bei Kreuz und Altar. Doch, nach der Auferstehungsfeier überreichte ihm ein Freund einen Korb mit Frühlingsblumen als Ostergeschenk. Danke Gott, dachte spontan unser Pfarrer, dass du mir so aus der Verlegenheit hilfst. Zum Osterhochamt hatte der Altar und das Kreuz einen schönen Blumenschmuck.

Teilen schenkt auch Freude. In einer Ministrantenstunde gab es einen großen Osterhasen für alle. „Schafft ihr es, diesen Schokoladehasen gerecht untereinander aufzuteilen?“, fragte P. Norbert. Doch dann staunte er, wie behutsam die MinistrantInnen an das Teilen gingen, mit lauterem Herzen und ganz ohne Gier. Vier Mal machte der Hase die Runde, weil jedes Kind sich nur behutsam ein kleines Stück herunter brach, bis er ganz aufgeessen war. Kinder zeigen so Erwachsenen, wie behutsam mit Nahrungsmitteln umgegangen werden soll und mit wie viel Aufmerksamkeit sie füreinander da sein sollen. P. Norbert hat das sehr imponiert.

Und noch etwas vertraut Ihnen ihr Kater Karlo an. P. Norbert freut sich, wenn viele aus der Pfarre mit ihm sein 40-jähriges Priesterjubiläum am 8. Juni feiern. Im Zurückschauen, merkt er, dass diese Jahre in Sulz, für ihn als Mensch und Priester eine sehr wichtige Zeit sind. Mit Ihnen möchte er das feiern und Gott danken. Bitte nehmen Sie sich am 8. Juni Zeit.

Ihr Kater Karlo



Maiandachten in unserer Pfarre

4. Mai 18.00 Uhr

Maiandacht mit unseren Bläsern beim Leonardikreuz

11. Mai 19.00 Uhr

Maiandacht bei der Kapelle Sulzer Höhe

18. Mai 16.00 Uhr

Kindermaiandacht beim Birnbaum auf der Langen Seite (Fam. Winter)

25. Mai 19.00 Uhr

Maiandacht bei der Kapelle vor Dr. Kühmaier



Lager auf der Koberhütte

In den Sommerferien wird es auch heuer wieder ein **Kinderlager auf der Koberhütte** bei Knittelfeld geben.

Termin: 10. bis 15. August 08

Bernhard Mucherl Tel. Nr.: 0664/ 344 24 35

P. Norbert Tel. Nr.: 02238/ 81 05.

Zum Schmunzeln:

Die Lehrerin stellt eine Frage an die Schülerin und bekommt als Antwort: "Sie sind aber vergesslich. Gestern haben Sie mich doch schon dasselbe gefragt und ich habe Ihnen gesagt, dass ich es nicht weiß!"

Die 17-jährige Nina sagt zur Freundin: "Großvater hatte ganz recht, als er sagte, ich soll nicht in den Nachtclub gehen, weil es da Dinge gibt, die ich nicht sehen sollte!" Erkundigt sich die Freundin neugierig: "Und was hast du da gesehen?" - "Meinen Großvater!"

Einladung zur Abschlussmesse der Fußwallfahrt in MARIAZELL

**Mi. 7. Mai 2008
ca. 14:30 Uhr**



Wir laden Sie herzlich ein am Mittwoch mit dem Auto nachzukommen und mit uns, den Fußwallfahrern, die Abschlussmesse in der Basilika Mariazell vor dem Gnadenaltar zu feiern.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

P. Dr. Norbert Stigler OCist,
2392 Sulz 2, Telefax: 02238-8105
pnbst@aon.at